

schreiberamt. Bis 1771, wo Radgendorf einen eigenen Schullehrer erhielt, war er auch zugleich Lehrer für die Radgendorfer Gemeinde, deren Kinder zur Sommerszeit seine Schule besuchten, den Winter dagegen mußte er alltäglich Nachmittags den Unterricht in einem ermietheten Locale zu Radgendorf ertheilen. 1775 feierte er sein 50jähriges Amtsjubiläum, wozu ihm seine 9 Enkelkinder Glückwünschungsschreiben überreichten, von welchen zwei dem von ihm geführten Schöppenbuche von seiner Hand geschrieben, einverleibt sind.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Sie lauten:

## I.

Berehrungswerther Greiß:

Erlaub es Enkeln doch sich heut mir dir zu freuen,  
 Laß uns am Jubelfest auch Freuden Palmen streuen,  
 Das du als Schulmann heut begehst.  
 Und nun mit Deinem Dank vorm Throne Gottes stehst  
 Du zählst fünfzig Jahr, ein seltenes Exempel  
 Wenn man noch Greise sieht in Schul und auch im Tempel  
 Die sich des Höchsten Huld erfreun  
 Und ihrer Pflicht gemäß,  
 Dem Amte noch die letzten Kräfte weihn.  
 Die hast Du stets erfüllt und mancher zarten Jugend  
 Die Furcht des Herrn eingepägt und ihn den Weg gezeigt  
 Zum Geseze und zur Tugend.  
 Nie achtest Du der Schule Staub und die so häufigen Beschwerden  
 Du wußtest das nach diesen Lauf  
 Dafür der Lohn Dir dort wird werden.

## II.

Berehrungswürdiger Greiß!

Du dankest heute schon am Fest Gott mit Vergnügen,  
 Ein Vorschmack ist es ja am Jubelfest vorm Dankaltar zu liegen,  
 Mit andachtvoller Brust beugt Knie und Herze sich,  
 Dank dir Allmächtiger ich ruf: Herr Höre mich.  
 Die Wohlthat die mir Herr dein Arm  
 Dein starker Arm erwiesen,  
 Sei Ewiger dafür in Ewigkeit gepriesen.  
 Und der Gemein der ich nun  
 Bei fünfzig Jahr als Lehrer treu gedient  
 Nur fernerhin dein Heil und deinen Segen wiederfahren  
 Laß keinen doch, die ich gelehrt, ja nicht verlohren gehn  
 Um Jesu Willen laß sie einst mit mir vor deinem Throne stehn.